

VERBODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Ueber Handarbeiten und neues Material.

Es ist bemerkenswerth, daß zu einer Zeit, wo lähmende Sommerschwüle eine allgemeine Sehnsucht nach Ausruhen und Nichtsthun bewirkt und „saison morte“ auf allen Lebensgebieten Tagesparole ist, auf dem Gebiete der Handarbeiten ungeminderter Fleiß walidet und eine rege Production Schöpfungen zu Tage fördert, die theils durch Neuheit des verwendeten Stoffes, theils durch Neuheit in der Technik überraschen. Darunter vielfach fremdländische Motive, exotisches Material, nationale Muster — in vorzüglicher Weise imitirt, ein wahrer Triumph des deutschen Kunstgewerbes! Es ist bewunderungswürdig, was namentlich unsere deutschen Frauen leisten können, seitdem die textilen Wunder und Räthsel des Orients sich ihnen erschlossen haben. Die heimische Industrie hat den Werth jenes leider so lange und so blind überschätzten Börtchens „echt“ auf sein zutändiges Maß herabgedrückt. Zanina-Stickereien, Kelim-Geflechte u. werden beispielsweise hier nicht schlechter gearbeitet als in Griechenland und der Levante. Uebrigens ist ihr Verwendungsbereich ein verschiedener; während die Zanina-Stickerei, bestehend aus einem Fries- oder Tuchfond, auf welchem stilvolle blumige Dessins mit Orientwolle genäht sind (die Schattirung „türkisch roth“ und Crapp-roth ist darin vorwiegend), zu Kissen, Decken, Läufern, Lambrequins u. Anwendung findet, ist die Arbeit des „Kelim-Geflechtes“ beschränkter. Wie schon der Name andeutet, ist die Heimath dieser Arbeit die Levante, und seitdem die persischen Stickereien, die Smyrna-Arbeiten so siegreich durchschlugen, greift man mehr und mehr hinüber in das Gebiet der Knüpf- und Webarbeiten des fernen Ostens. Wenn wir nun auch keiner unserer Leserinnen zumuthen wollen, einen ganzen Kelim zu arbeiten, so wird doch die Art des Gewebes ihr immer noch zu hübschen Vorten, Stuhl-bordüren, Kissen u. verhelfen, die jedenfalls durchaus neu und stilvoll in ihrer Art sind. Zur Verzierung von Portièren, Uebergardinen, Tischdecken, giebt es kaum hübscheres, besonders für Herrenzimmer. Die Kelimflechtarbeit wird genau wie die echte Arbeit im Stoppstich über gespannte Macraméfäden oder feine jatinirte Bindfäden, welche in einen Rahmen gespannt sind, ausgeführt. Man bedient sich dazu bunter Wolle oder feiner Chenille und führt das Dessin nach Vorlage eines, für Smyrna-Arbeit bestimmten, Typendessins aus. Dem Geflecht aus Orientwolle oder Kameelgarnwolle ist entschieden der Vorzug

vor der Chenille zu geben, da die Wolle den, den echten Sachen eigenartigen, stumpfen Ton besigt.

Zu neueren Phantasie-Stickereien gehört noch eine durchbrochene Arbeit, die auf Fries, auf starkem Tuch und anderen dicken Stoffen ausgeführt wird, deren ausgeschnittene Dessinfiguren mit Wolle oder Seide im Languettenstich umrandet und mit anderen Sticharten verziert sind, wodurch sie an die venezianische Stickerei erinnern. Bisweilen werden die durchbrochenen Dessins andersfarbig unterlegt, was einen sehr hübschen Effect giebt und sie zu Tischläufern, Schonern u. sehr geeignet macht.

Als neues Material erwähnen wir wiederholt die vielen sehr hübschen, zu allen modernen Stickereien erforderlicher Me-

tallborten und Schnürchen, die unter dem Gesamttnamen „bunte Goldbörtchen“ und „Bulgarenborten“ im Handel en vogue sind. Aus Goldschnur und Brillant- oder Brocatwolle, aus türkischem Garn und Gold, rothem flachtigen Metallfaden und Gold, rosa Seide, Silber und Gold, kantiger Stahlschnur und schwarzem Garn, kupferfarbenem, sowie olivfarbenem metallischen Krausgespinnst u. a. m., sind so verschiedenartige Schnürchen und Börtchen combinirt, daß die Vielheit mit der Schönheit gepaart, Staunen erregt. Aber auch in anderem Genre sind effectvolle Resultate zu verzeichnen. Zur Kreuzstich-Stickerei z. B. giebt es Brocatwolle (weft-brocat), d. i. solche Wolle, die mit Gold oder Silber verwebt ist und zu den höchsten Lichteffecten verwendet wird, ferner zum Häkeln Brocatgarn und Metallfäden, waschecht, kurzum das Metall spielt eine bedeutende Rolle in der Handarbeit.

Zum Häkeln und Stricken kleiner Shawls und Tücher, die für kühle Abende so angenehm sind, steigt eine Seidenart „Crêpe de Chine-Seide“ und dann auch die bouclé-Seide sehr in der Gunst der Damen; die erstere erinnert an gekreppte Seidenchenille, letztere ist ein lockiger Seidenfaden.

Von neuen Stoffen sind zu nennen der feine Hercules-Canevas, ein Wollengewebe, das ein Füllen der Stickerei ausschließt, ferner der mit Metallfäden durchwebte Victoria-Canevas und blumige seidene Rococo-Stoffe zu Decken, Kissen u. Für Tischdecken, Läufer, Vorten dürfte ein Gewebe „toile de Paris“ das aus einer Art ungetheiltem Cabel-Canevas mit eingewebten, bunten, dichten Streifen besteht, einen weiten Verwendungsbereich erwerben. Drei Cabelstreifen, durch bunte Streifen in orientalischen Farben begrenzt, liefern eine Tischdecke, während die schmaleren Arten, ein an beiden Seiten begrenzter Canevasstreifen, Bordüren oder Tischläufer ergeben. Die Cabelstreifen werden mit buntem Glasfaser Garn oder auch mit der neu im Handel erschienenen vegetabilischen Seide, auch „englisches Leinen-Harris-Stickgarn“ genannt, im geraden Plattstich oder Kreuzstich bestickt. Dieses neue, als waschecht geltende Stickgarn, ähnlich dem Glanzgarn, existirt in den verschiedensten Farben-Nüancen im Handel und dürfte sich zu Leinen- und Canevas-Stickereien schnell einbürgern.

Bezugsquellen: C. A. König, Jägerstr. 23. — Stiebel u. Schmidt, Friedrichstraße 78. — D. Kraupe, Leipzigerstr. 129. — E. Heinze, Friedrichstr. 189.



Nr. 1. Kleid zur Trauer.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 34—45.

Nr. 2. Kleid aus Kaschmir zur Trauer. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 38.)

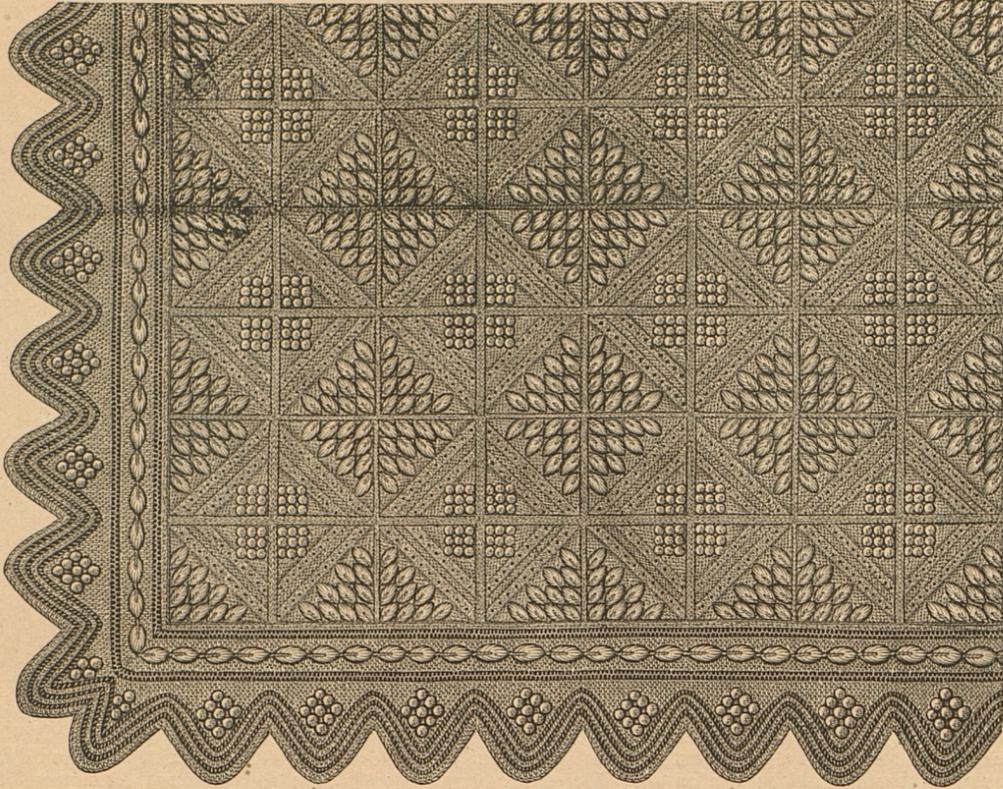
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 24—33.

* En gros zu beziehen durch Ad. Emis u. Comp., Berlin C., Oberwasserstr. 10.

Nr. 3—5. Bettdecke.

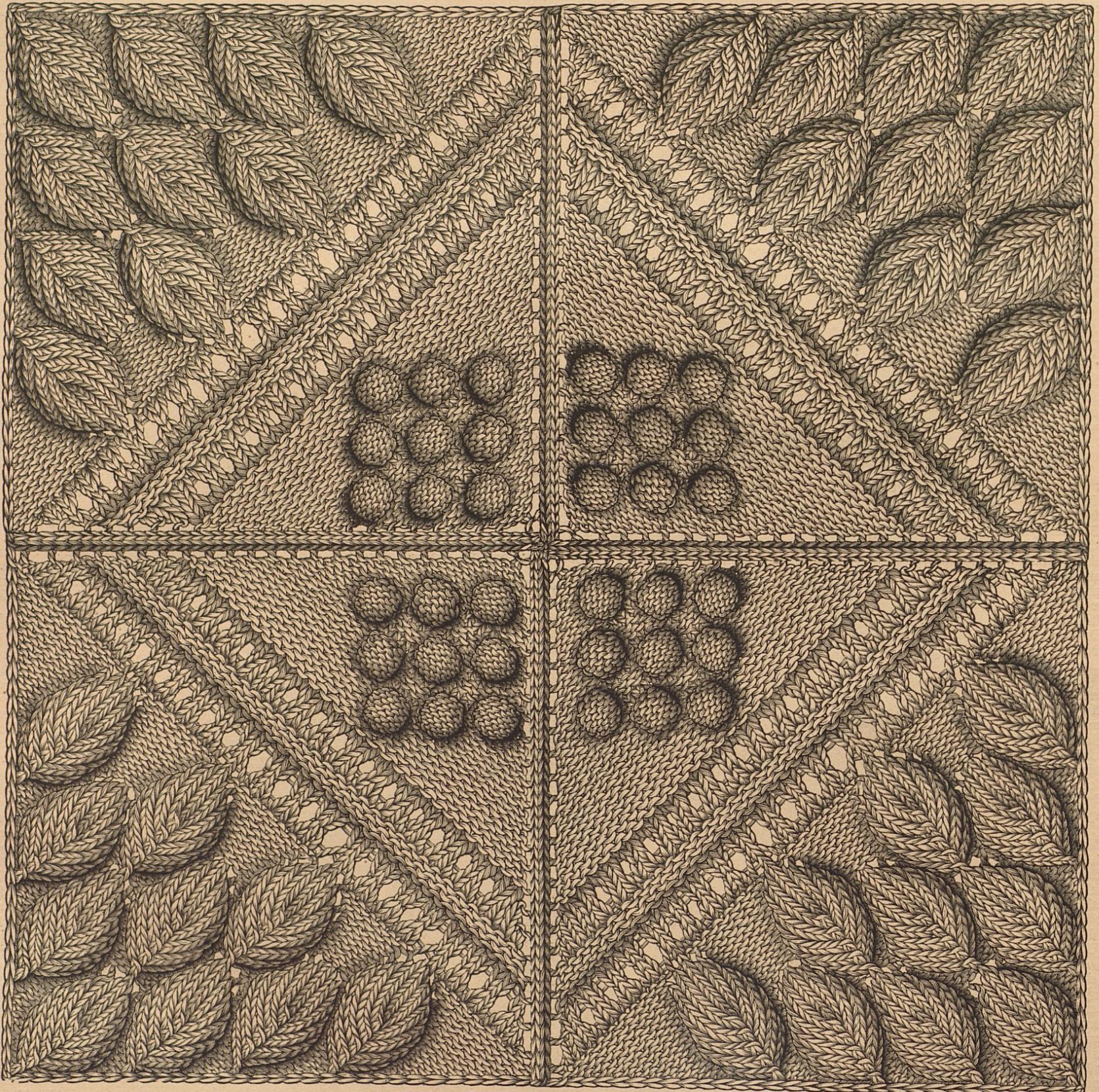
Strickarbeit.

Diese Bettdecke ist aus Carreau zusammenge缝t, am Außenrande mit einer Spitze, welche der Quere nach gearbeitet wird, begrenzt und mit starker Estremadura-Strickbaumwolle, sowie mit passenden Stahlnadeln gearbeitet. — Zur Herstellung eines Carreaus (siehe Abb. Nr. 4) beginnt man von der Mitte aus mit einem Anschlag von 8 Lustm. (Lustmaschen) und strickt in der Runde 1. Tour: Ganz rechts. — 2. Tour: 4mal abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 R. (Maschen rechts). — 3. Tour: 4mal abwechselnd 1 L. (Masche links), 2 R. — 4. Tour: * Umg., 1 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 5. Tour: Stets abwechselnd 3 L., 2 R. — 6. Tour: * Umg., 3 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 7. Tour: 4mal abwechselnd 5 L., 2 R. — 8. Tour: * Umg., 2 L., umg., 1 L., umg., 2 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 9. Tour: 4mal abwechselnd 9 L., 2 R. — 10. Tour: * Umg., 3 L., 3mal abwechselnd umg., 1 L., dann umg., 3 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 11. Tour: 4mal abwechselnd 15 L., 2 R. — 12. Tour: * Umg., 2 L., 2mal abwechselnd umg., 1 L., dann umg., 7 L., 2mal abwechselnd umg., 1 L., hierauf umg., 2 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 13. Tour: 4mal abwechselnd 23 L., 2 R. — 14. Tour: * Umg., 3 L., 4mal abwechselnd umg., 1 L., dann 8 M. abg. (8 Maschen abgenommen, man strickt dazu



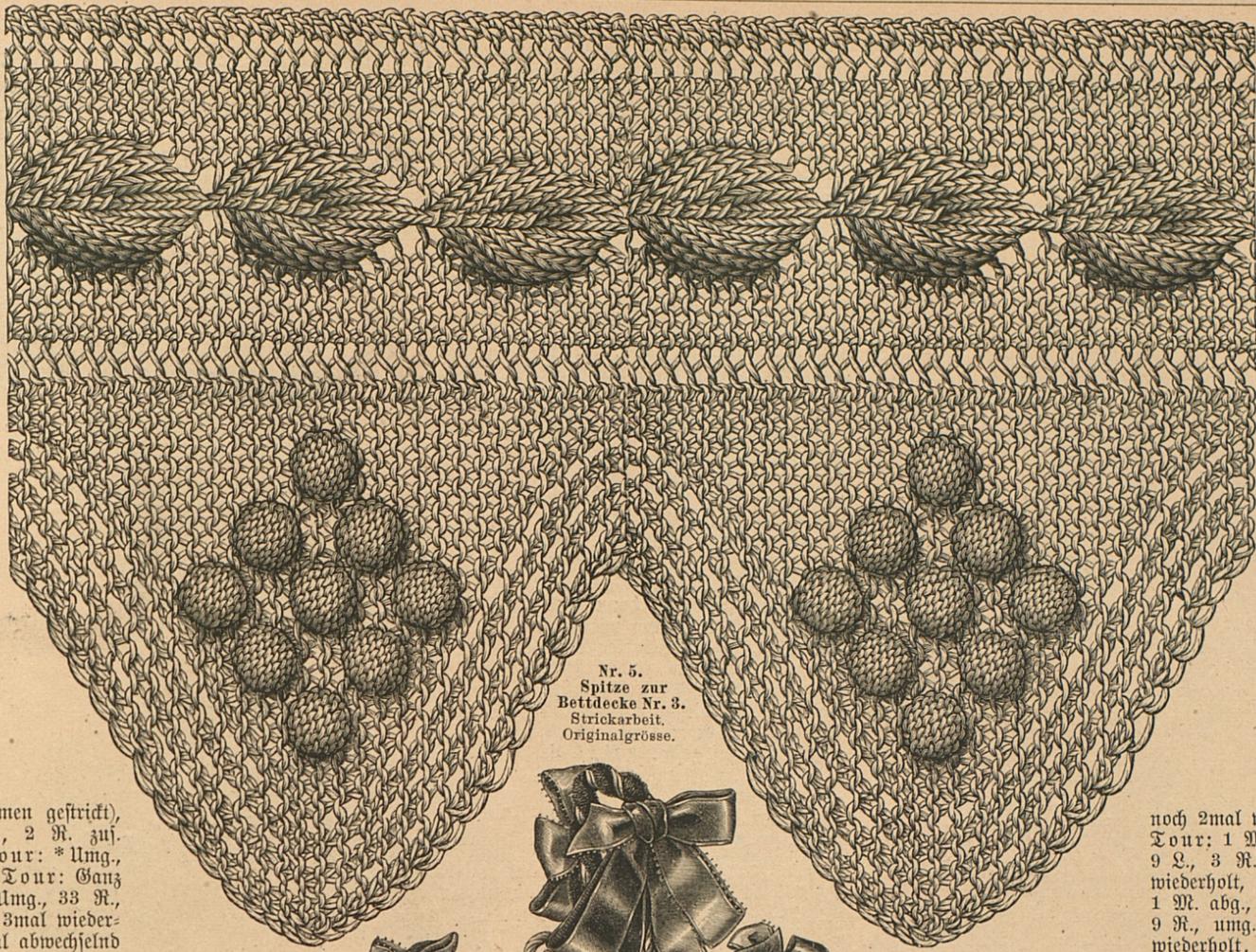
Nr. 3. Bettdecke. Strickarbeit. (Hierzu Nr. 4 und 5.)

die nächsten 3 M. links, die folgenden 3 M. links zusammen ab, † die nächste M. links abgestrickt, die letzten beiden der auf der Nadel der rechten Hand befindlichen M. auf die Nadel der linken Hand genommen und die zuletzt abgestrickte M. über die vor derselben befindliche M. gezogen, diese M. wieder auf die Nadel der rechten Hand genommen und die vor derselben befindliche M. über dieselbe gezogen, vom † noch 2mal wiederholt, 4mal abwechselnd 1 L., umg., dann 3 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 15. Tour: 4mal abwechselnd 25 L., 2 R. — 16. Tour: * Umg., 2 L., 2mal abwechselnd umg., 1 L., dann umg., 7 L., 3mal abwechselnd umg., 1 L., hierauf umg., 7 L., 2mal abwechselnd umg., 1 L., dann umg., 2 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 17. Tour: 4mal abwechselnd 37 L., 2 R. — 18. Tour: * Umg., 3 L., † 4mal abwechselnd umg., 1 L., dann 8 M. abg., 1 L., vom † noch 1mal wiederholt, dann 3mal abwechselnd umg., 1 L., hierauf umg., 3 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 19. Tour: 4mal abwechselnd 35 L., 2 R. — 20. Tour: * Umg., 4 L., † umg., 7 L., 3mal abwechselnd umg., 1 L., dann vom † noch 1mal wiederholt, hierauf umg., 7 L., umg., 4 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 21. Tour: 4mal abwechselnd 47 L., 2 R. — 22. Tour: * Umg., 5 L., † 8 M. abg., 1 L., 4mal abwechselnd umg., 1 L., vom † noch 1mal wiederholt, dann 8 M. abg., 5 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 23. Tour: 4mal abwechselnd 33 L., 2 R. —



Nr. 4. Carreau zur Bettdecke Nr. 3. Strickarbeit. Originalgröße.

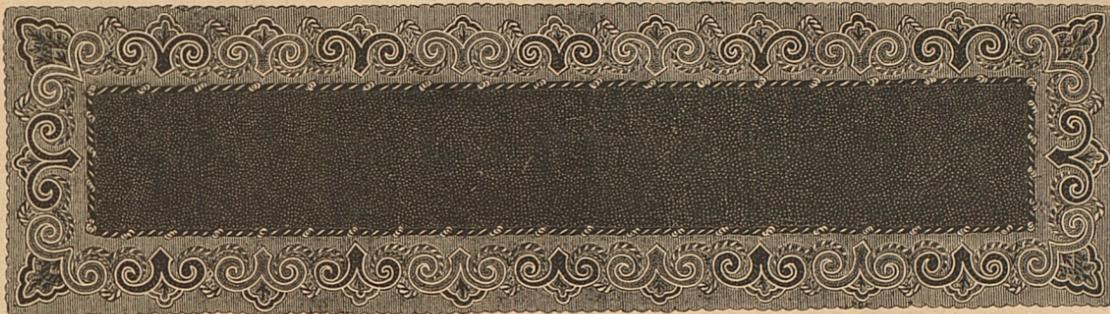
24. Tour: * Umg., 8 L., umg., 7 L., 3mal abwechselnd umg., 1 L., dann umg., 7 L., umg., 8 L., umg., 2 R. — 25. Tour: 4mal abwechselnd 4 L., 2 R. — 26. Tour: * Umg., 9 L., 8 M. abg., 1 L., 4mal abwechselnd umg., 1 L., dann 8 M. abg., 9 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 27. Tour: 4mal abwechselnd 3 L., 2 R. — 28. Tour: * Umg., 12 L., umg., 7 L., umg., 12 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 29. Tour: 4mal abwechselnd 35 L., 2 R. — 30. Tour: * Umg., 13 L., 8 M. abg., 13 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 31. Tour: * 13 L., 2 L. zus. geftr. (2 Maschen links zusammen gestrickt), 14 L., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 32. Tour: Umg., 28 R., umg., 2 R. — 33. Tour: Ganz rechts. — 34. Tour: * Umg., 30 R., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 35. Tour: * 1 R., 2 R. zus. geftr. (2 Maschen rechts zusammen gestrickt), 14mal abwechselnd umg., 2 R. zus. geftr., dann 3 R. — 36. Tour: * Umg., 31 R., umg., 2 R. — 37. Tour: Ganz rechts. — 38. Tour: * Umg., 33 R., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 39. Tour: 4mal abwechselnd 35 L., 2 R. — 40. Tour: * Umg., 35 L., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 41. Tour: 4mal abwechselnd 37 L., 2 R. — 42. Tour: * Umg., 37 R., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 43. Tour: Ganz rechts. — 44. Tour: * Umg., 39 R., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 45. Tour: * 2 R., 19mal abwechselnd umg., 2 R. zus. geftr., dann 3 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 46. Tour: * Umg., 41 R., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — 47. Tour: Ganz rechts. — 48. Tour: * Umg., 43 R., umg., 2 R., vom * noch 3mal wiederholt. — Nun strickt man auf den M. der nächsten Nadel, die anderen M. einstweilen unberücksichtigt stehen lassend, stets hin- und zurückgehend noch 48 Touren, in welchen zu beiden Seiten Abnehmen ausgeführt werden, so daß in der letzten Tour sämtliche M. aufgebraucht sind. — 49. Tour: 1 M. abg. (1 M. abgenommen, man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgende M. entweder links oder rechts ab, wie es das Dessin erfordert, und zieht die abgehobene M. über dieselbe), 9 L., umg., 1 R., umg., + 7 L., umg., 1 R., umg., vom + noch 2mal wiederholt, dann 11 L. — 50. Tour: 1 M. abg., 9 R., 3mal abwechselnd 3 L., 7 R., dann 3 L., 10 R. — 51. Tour: 1 M. abg., 8 L., umg., 3 R., umg., + 7 L., umg., 3 R., umg., vom + noch 2mal wiederholt, dann 10 L. — 52. Tour: 1 M. abg., 8 R., 3mal abwechselnd 5 L., 7 R., dann 5 L., 9 R. — 53. Tour: 1 M. abg., + 7 L., umg., 5 R., umg., vom + noch 3mal wiederholt, dann 9 L. — 54. Tour: 1 M. abg., 4mal abwechselnd 7 R., 7 L., dann 8 R. — 55. Tour: 1 M. abg., 6 L., + umg., 7 R., umg., 7 L., vom + noch 2mal wiederholt, dann umg., 7 R., umg., 8 L. — 56. Tour: 1 M. abg., 6 R., 4mal abwechselnd 9 L., 7 R. — 57. Tour: 1 M. abg., 5 L., + umg., 9 R., umg., 7 L., vom + noch 3mal wiederholt. — 58. Tour: 1 M. abg., 5 R., 11 L., 3mal abwechselnd 7 R., 11 L., dann 6 R. — 59. Tour: 1 M. abg., 4 L., 4 R., 2 M. abg. (man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgenden beiden M. rechts zusammen ab und zieht die abgehobene M. über dieselben),



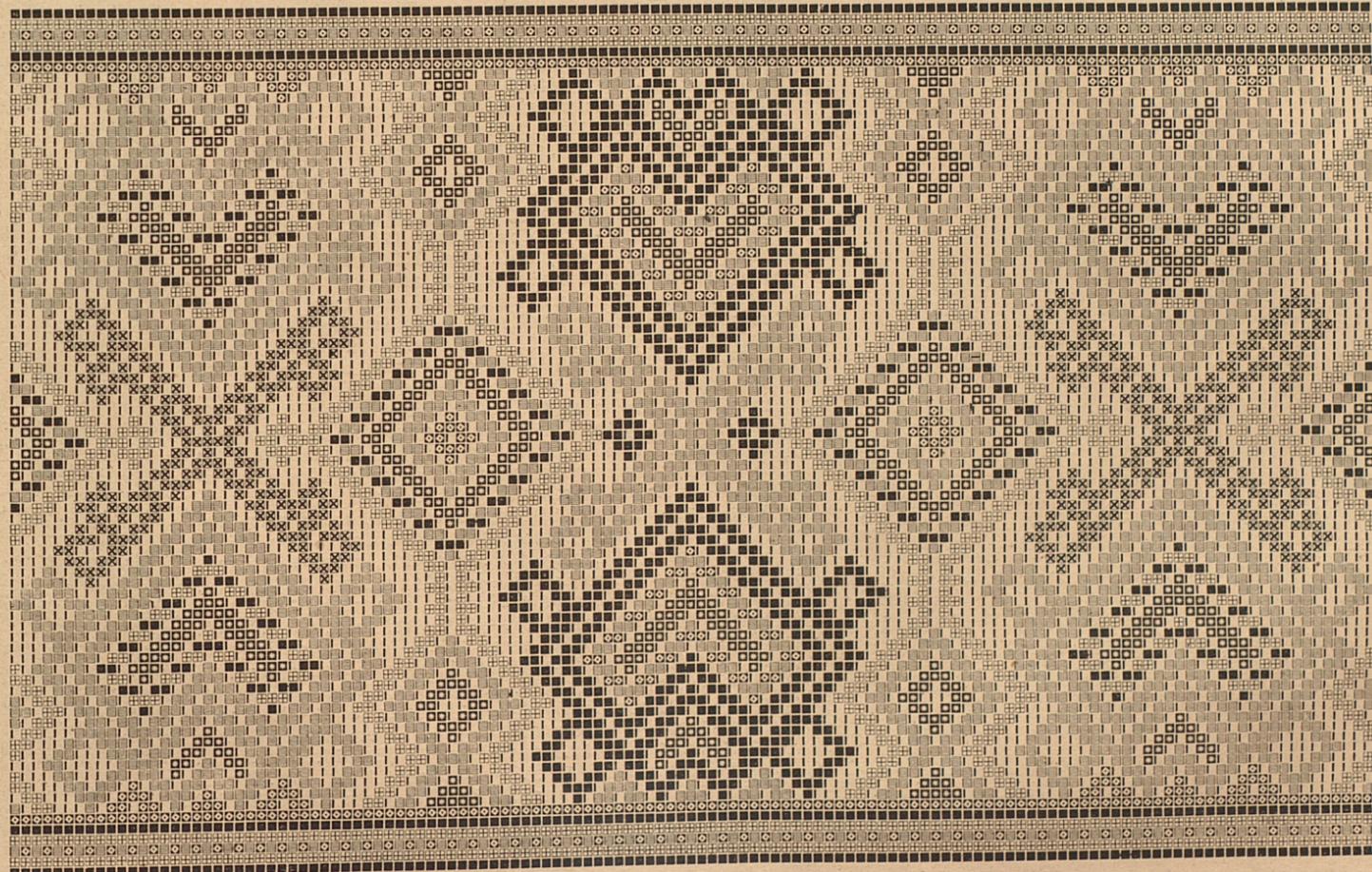
Nr. 5. Spitze zur Bettdecke Nr. 3. Strickarbeit. Originalgröße.



Nr. 6. Schlüsselkorb mit Stickerei. Dessin: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 64.



Nr. 7. Tischläufer aus Filz. Platt-, Fischgrätenstich-Stickerei und point-russe. (Hierzu Nr. 29.)



Erklärung der Zeichen: ■ Braun, ■ Roth, □ Blau, ✕ Dunkelgrün, □ Hellgrün, ■ Gelb, ! Fond. Nr. 8. Bordüre zu Stühlen, Truhen etc. Kreuzstich-Stickerei.

4 R., + 3 L., umg., 1 R., umg., 3 L., 4 R., 2 M. abg., 4 R., vom + noch 2mal wiederholt, dann 6 L. — 60. Tour: 1 M. abg., 4 R., 9 L., + 3 R., 3 L., 3 R., 9 L., vom + noch 2mal wiederholt, dann 5 R. — 61. Tour: 1 M. abg., 3 L., 3 R., 2 M. abg., 3 R., + 3 L., umg., 3 R., umg., 3 L., 3 R., 2 M. abg., 3 R., vom + noch 2mal wiederholt, dann 5 L. — 62. Tour: 1 M. abg., 3 R., 7 L., + 3 R., 5 L., 3 R., 7 L., vom + noch 2mal wiederholt, dann 4 R. — 63. Tour: 1 M. abg., 2 L., 2 R., 2 M. abg., 2 R., + 3 L., umg., 5 R., umg., 3 L., 2 R., 2 M. abg., 2 R., vom + noch 2mal wiederholt, dann 4 L. — 64. Tour: 1 M. abg., 2 R., 5 L., + 3 R., 7 L., 3 R., 5 L., vom + noch 2mal wiederholt, dann 3 R. — 65. Tour: 1 M. abg., 1 L., 1 R., 2 M. abg., 1 R., + 3 L., umg., 7 R., umg., 3 L., 1 R., 2 M. abg., 1 R., vom + noch 2mal wiederholt, dann 3 L. — 66. Tour: 1 M. abg., 1 R., 3 L., + 3 R., 9 L., 3 R., 3 L., vom + noch 2mal wiederholt, dann 2 R. — 67. Tour: 1 M. abg., + 2 M. abg., 3 L., umg., 9 R., umg., 3 L., vom + noch 2mal wiederholt, dann 2 M. abg., 2 L. — 68. Tour: 1 M. abg., + 1 L., 3 R., 11 L., 3 R., vom + noch 2mal wiederholt, dann 2 L. — 69. Tour: 1 M. abg., 3 L., 4 R., 2 M. abg., 4 R., + 3 L., umg., 1 R., umg., 3 L., 4 R., 2 M. abg., 4 R., vom + noch 1mal wiederholt, dann 5 L. — 70. Tour: 1 M. abg., 3 R., 9 L., + 3 R., 3 L., 3 R., 9 L., vom + noch 1mal wiederholt, dann 4 R. — 71. Tour: 1 M. abg., 2 L., 3 R., 2 M. abg., 3 R., + 3 L., umg., 3 R., umg., 3 L., 3 R., 2 M. abg., 3 R., vom + noch 1mal wiederholt, dann 4 L. — 72. Tour: 1 M. abg., 2 R., 7 L., 3 R., + 5 L., 3 R., 7 L., 3 R., vom + noch 1mal wiederholt. — 73. Tour: 1 M. abg., 1 L., + 2 R., 2 M. abg., 2 R., 3 L., umg., 5 R., umg., 3 L., vom + noch 1mal wiederholt, dann 2 R., 2 M. abg., 2 R., 3 L. — 74. Tour: 1 M. abg., 1 R., 5 L., + 3 R., 7 L., 3 R., 5 L., vom + noch 1mal wiederholt, dann 2 R. — 75. Tour: 1 M. abg., 1 R., 2 M. abg., 1 R., + 3 L., umg., 7 R., umg., 3 L., 1 R., 2 M. abg., 1 R., vom + noch 1mal wiederholt, dann 2 L. — 76. Tour: 1 M. abg., 3 L., + 3 R., 9 L., 3 R., 3 L., vom + noch 1mal wiederholt, dann 1 R. — 77. Tour: 3 M. abg. (man hebt dazu die nächsten 2 M. ab, strickt die folgenden beiden M. rechts zusammen ab und zieht die abgehobenen M. nacheinander über dieselbe), + 3 L., umg., 9 R., umg., 3 L., 2 M. abg., vom + noch 1mal wiederholt, dann 1 L. — 78. Tour: 1 M. abg., 3 R., 11 L., 3 R., 1 L., 3 R., 11 L., 3 R., 1 L. — 79. Tour: 1 M. abg., 2 L., 4 R., 2 M. abg., 4 R., 3 L., umg., 1 R., umg., 3 L., 4 R., 2 M. abg., 4 R., 3 L., 1 R. — 80. Tour: 1 M. abg., 2 R., 9 L., 3 R., 3 L., 3 R., 9 L., 3 R. — 81. Tour: 1 M. abg., 1 L., 3 R., 2 M. abg., 3 R., 3 L., umg., 3 R., 2 M. abg., 3 R., 3 L. — 82. Tour: 1 M. abg., 1 R., 7 L., 3 R., 5 L., 3 R., 7 L., 2 R. — 83. Tour: 1 M. abg., 2 R., 2 M. abg., 2 R., 3 L., umg., 5 R., umg., 3 L., 2 R., 2 M. abg., 2 R., 2 L. — 84. Tour: 1 M. abg., 5 L., 3 R., 7 L., 3 R., 5 L., 1 R. — 85. Tour: 1 M. abg., 2 M. abg., 1 R., 3 L., umg., 7 R., umg., 3 L., 1 R., 2 M. abg., 1 R., 1 L. — 86. Tour:



Nr. 15. Kleid aus carrirtem Wollenstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 16.) Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 21. Mantelet aus englischem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 22.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 18-22.

1 M. abg., 2 L., 3 R., 9 L., 3 R., 3 L. — 87. Tour: 3 M. abg., 2 L., umg., 9 R., umg., 3 L., 2 M. abg. — 88. Tour: 1 M. abg., 2 R., 11 L., 3 R. — 89. Tour: 1 M. abg., 4 L., 4 R., 2 M. abg., 4 R., 3 L. — 90. Tour: 1 M. abg., 1 R., 9 L., 2 R. — 91. Tour: 1 M. abg., 3 R., 2 M. abg., 3 R., 2 L. — 92. Tour: 1 M. abg., 7 L., 1 R. — 93. Tour: 1 M. abg., 1 R., 2 M. abg., 2 R., 1 L. — 94. Tour: 1 M. abg., 3 L., 1 R. — 95. Tour: 1 M. abg., 3 R. — 96. Tour: 3 M. abg. Auf den Mädchen jeder der folgenden Nadeln, welche zuvor unbedeutend sind, stehen gebildete waren, arbeitet man hierauf noch je 48 Touren wie die 49. bis 96. Tour.

Zur Herstellung der Spitze, welche Abb. Nr. 5 in Originalgröße zeigt, strickt man auf einem Anschlag von 25 M. hin- und zurückgehend, 1. Tour: 1 M. abgehoben, 2 M., umg., 2 M. gefchr. zuf. gefchr. 2. Mädchen rechts gefchr. zusammen gefchr.; die ersten 5 M. jeder mit einer ungeraden Zahl besetzten Tour werden in dieser Weise abgefchr., wir erwähnen dieselben nicht weiter, 3 R., umg., 1 R., umg., 5 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gefchr., 1 R., 3mal abwechselnd umg., 2 R. gefchr. zuf. gefchr., dann 2 R. zuf. gefchr. — 2. Tour: umg., 10 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 3 R., 3 L., 5 R., umg., 2 R. gefchr., 1 R. — 3. Tour: 2mal abwechselnd 3 R., umg., dann 5 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gefchr., 2 R., 3mal abwechselnd umg., 2 R. gefchr. zuf. gefchr., dann 1 R. (die letzten 7 M. jeder mit einer ungeraden Zahl besetzten Tour, bis zur 29. Tour einschließlich, werden in dieser Weise abgefchr., wir erwähnen dieselben nicht weiter). — 4. Tour: umg., 11 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 3 R., 5 L., 5 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 1 R. — 5. Tour: 3 R., 2mal abwechselnd umg., 5 R., dann umg., 2 R. gefchr. zuf. gefchr., 3 R. — 6. Tour: umg., 12 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 3 R., 7 L., 5 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 1 R. — 7. Tour: 3 R., umg., 7 R., umg., 5 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gefchr., 4 R. — 8. Tour: umg., 13 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 3 R., 9 L., 5 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 1 R. — 9. Tour: 3 R., umg., 9 R., umg., 5 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gefchr., 5 R. — 10. Tour: umg., 14 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 3 R., 11 L., 5 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 1 R. — 11. Tour: 7 R., 2 M. abg., 9 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gefchr., 6 R. — 12. Tour: umg., 15 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 3 R., 9 L., 5 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 1 R. — 13. Tour: 6 R., 2 M. abg., 8 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gefchr., 7 R. — 14. Tour: umg., 16 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 3 R., 7 L., 5 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 1 R. — 15. Tour: 5 R., 2 M. abg., 7 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gefchr., 8 R. — 16. Tour: umg., 17 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 3 R., 5 L., 5 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 1 R. — 17. Tour: 4 R., 2 M. abg., 6 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gefchr., 9 R. — 18. Tour: umg., 18 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 3 R., 3 L., 5 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 1 R. — 19. Tour: 3 R., 2 M. abg., 5 R., umg., 2 R. gefchr. zuf. gefchr., 6 R., umg., 1 L., umg., 3 R. — 20. Tour: umg., 21 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 3 R., 1 L., 5 R., umg., 2 R. zuf. gefchr., 1 R. — 21. Tour: (Für das Dessin des Streifens am oberen Rande der Spitze wiederholt man nun stets die betreffenden M. der 1. bis 20. Tour und lassen wir nur noch die Beschreibung der Baste am unteren Rande folgen), 6 R., 3mal abw. umg., 1 L., dann umg., 4 R. — 22. Tour: umg., 26 R. — 23. Tour: 4 R., umg., 1 L., umg., 1 R., umg., 7 L., umg., 1 R., umg., 3 R. — 24. Tour: umg., 33 R. — 25. Tour: 4 R., 3mal abw. umg., 1 L., dann umg., 1 R., 8 M. abg., 1 R., 3mal abw. umg., 1 L., hierauf umg., 4 R. — 26. Tour: umg., 34 R. — 27. Tour: 2 R., 4 umg., 1 L., umg., 1 R., umg., 1 R., vom 7 noch 1mal wiederholt, dann umg., 1 L., umg., 3 R. — 28. Tour: umg., 45 R. — 29. Tour: 2 R., 4 umg., 1 L., dann umg., 1 R., 8 M. abg., 1 R., vom 7 noch 1mal wiederholt, hierauf 3mal abw. umg., 1 L., dann umg., 4 R. — 30. Tour: umg., 42 R. — 31. Tour: 2 R., 4 umg., 7 L., umg., 1 R., umg., 1 L., umg., 1 R., vom 7 noch 1mal wiederholt, dann umg., 7 L., umg., 2 R., 3mal abw. 2 R. zuf. gefchr., umg., hierauf 2mal 2 R. zuf. gefchr. (die letzten 10 M. sind in jeder mit einer ungeraden Zahl besetzten Tour, bis zur 57. Tour einschließlich, wie die letzten 10 M. dieser Tour zu arbeiten, wir erwähnen dieselben nicht weiter). — 32. Tour: umg., 51 R. — 33. Tour: 2 R., 4 umg., 1 R., 3mal abw. umg., 1 L., dann umg., 1 R., vom 7 noch 1mal wiederholt, hierauf 8 M. abg., 1 R. — 34. Tour: umg., 34 R. — 35. Tour: 4 R., umg., 7 L., umg., 1 R., umg., 1 L., umg., 1 R., umg., 7 L., umg., 2 R. — 36. Tour: umg., 39 R. — 37. Tour: 4 R., 8 M. abg., 1 R., 3mal abw. umg., 1 L., dann umg., 1 R., 8 M. abg., 1 R. — 38. Tour: umg., 26 R. — 39. Tour: 6 R., umg., 7 L., umg., 2 R. — 40. Tour: umg., 27 R. — 41. Tour: 6 R., 8 M. abg., 1 R. — 42. Tour: umg., 18 R. — 43. Tour: 7 R. — 44. Tour: umg., 17 R. — 45. Tour: 6 R. — 46. Tour: umg., 16 R. — 47. Tour: 5 R. — 48. Tour: umg., 15 R. — 49. Tour: 4 R. — 50. Tour: umg., 14 R. — 51. Tour: 3 R. — 52. Tour: umg., 13 R. — 53. Tour: 2 R. — 54. Tour: umg., 12 R. — 55. Tour: 1 R. — 56. Tour: umg., 11 R. — 57. Tour: In derselben folgen auf die M. des Streifens die letzten 10 Schlußmädchen. — 58. Tour: umg., 10 R. — 59. Tour: 1 R., 3mal abw. umg., 2 R. zuf. gefchr., dann noch 1mal 2 R. zuf. gefchr. — 60. Tour: umg., 10 R. — Man wiederholt nun stets die 1. bis 60. Tour. [58,561]



Nr. 12. Hut aus Mull.



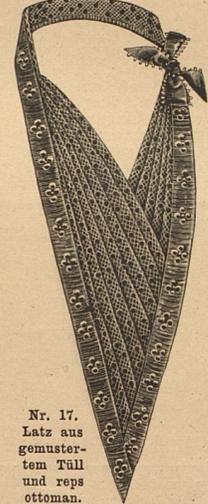
Nr. 9. Stehkragen mit Jabot.



Nr. 11. Geleckt.



Nr. 14. Einheftigem Picotbändchen.



Nr. 17. Latz aus gemustertem Tüll und reps ottoman.



Nr. 19 und 20. Strandtoilette aus Tüll und Spitze. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Schnittmuster-Bogens.



Nr. 10. Stehkragen mit Jabot.



Nr. 13. Hut aus Strohborüre.



Nr. 18. Latz aus Sammet, Perlentüll und Band.

Nr. 6. Schlüsselkorb mit Stiderei.

Der theils beigefarben gebeizte, theils goldbronzierte Korb ist innen glatt mit fraise-farbenem Atlas (der Boden über Cartonlage) bekleidet, auf der Außenseite mit Stiderei und Garniturtheilen von graublauem Blüsch verziert und mit Schleifen von 2 1/2 Cent. breitem, fraise-farbenem und graublauem Atlasband ausgestattet. Zur Herstellung der Stiderei hat man das Dessin nach Fig. 64 auf einen Fond von weisem Tuch zu übertragen, längs der Contouren Seitenfische vor brauner Filofelleide zu arbeiten und die Dessinfiguren in erdichtiger Weise mit terracotta-farbener und brauner Seide in mehreren Nüancen im dichten Stichgrätenstich, sowie mit in Reihen gelegter Goldschnur zu füllen; letztere wird mit Leberfangstichen von feiner gelber Seide besetzt. Nach Vollendung der Stiderei schneidet man den freien Fond zwischen den Dessinfiguren fort, unterlegt ertere mit fraise-farbenem Atlas, besetzt sie auf einem, der Längenseite des Korbes entsprechend großen Theil von blaurotem Blüsch und legt denselben über dünnem Wattenvlöster dem Korbe auf; in Falten geordnete Garniturtheile von gleichem Blüsch hat man an den Querseiten des Korbes angebracht und einen etwa 1 1/2 Cent. breiten Blüschstreifen um den Bügel desselben gemunden. Größere und kleinere Schleifen ziern außerdem den Korb nach Abb. [58,550]

Nr. 7 und 29. Tischläufer aus Filz.

Platt-, Stichgrätenstich-Stiderei und point-russe.

Dieser Tischläufer, welcher als Ersatz einer Tischdecke für elegante, viereckig längliche Tische verwendet wird, ist 150 Cent. lang, 30 Cent. breit aus modischem Fries gefertigt, längs seiner Mitte mit einem 12 1/2 Cent. breiten Streifen von rothbraunem Blüsch, den eine kupferfarbene Metallschnur begrenzt, sowie mit einer geflickten Bordüre verziert; letztere stellt man nach Abb. Nr. 29, welche eine Ede in Originalgröße zeigt, mit brauner und olivfarbener Wollse, feiner grüner Chenille und terracotta-farbener Filofelleide in mehreren Nüancen im Platt-, Stichgrätenstich und point-russe her und umrandet die einzelnen Dessinfiguren mit Metall- und terracotta-farbener Chenilleschnur. Die schneckenartigen Figuren werden abwechselnd mit brauner Wollse im Plattstich und mit bronzfärbener Wollse im Plattstich ausgeführt; letztere ist mit Leberfangstichen von feiner Seide zu besetzen. Nach Vollendung der Stiderei schlägt man den Tischläufer ringsum in kleine Fächchen aus und verzieht ihn mit einem Futter von modischem Satin. [58,550]

Nr. 9. Stehkragen mit Jabot.

Für denselben näht man einem 6 1/2 Cent. breiten, 56 Cent. langen rothen Reppband mit eingewebten gelben Streifen für die vordere Mitte eine 6 Cent. tiefe feilkörnige Falte ein, legt die beiden Querränder je 1 1/2 Cent. breit nach der Rückseite um und verzieht sie mit Haken und Federn zum Schließen. Hierauf schneidet man aus einem im Quadrat 35 Cent. großen gelben Spitzentuch den dichten Fond aus, sowie dasselbe an einer Seite derartig auseinander, daß zwei Ecken des Tuches den rothen Reppband fragenartig aufliegen und das Tuch im Uebrigen in der Weise der Abbildung vorn jabotartige Faltenlagen bilden, denen das Band in der vorderen Mitte übertritt, arrangirt wird. Den hinteren Schluß des Kragens deckt eine, aus hochstehenden Schlingen gebildete Schließe. [58,472]

Nr. 10. Stehkragen mit Jabot.

Zur Herstellung dieses Kragens fertigt man zunächst zwei je 17 Cent. lange 6 1/2 Cent. breite Kragentheile aus weisem Mull, überdeckt dieselben mit abwechselnd angebrachten, schmalen weissen Streifen mit Atlasstreifen und Picotrand, sowie mit gefalteter weißer Seidenquaste und schneidet die Kragentheile an den vorderen Querrändern je nach oben hin 3 Cent. breit ab. Hierauf sind die Kragentheile in der vorderen Mitte durch Bänder zusammengehalten, deren Ecken in der Weise der Abbildung in Schließen gebunden sind; außerdem hat man auf den Bändern und dem Kragen ein 7 1/2 Cent. langes, 10 Cent. breites Spitzentuch, welches in Falten geordnet und mit Verdrühtigkeit der Abbildung jabotartig arrangirt wird, zu besetzen. Zum Schließen ist der Kragen an den hinteren Querrändern mit Haken und Federn versehen. [58,472]

Nr. 11. Hut aus Strohgeflecht.

Der runde Hut aus braunem englischen Strohgeflecht hat einen niedrigen Kopf und eine ziemlich breite, mit einem glatten Futter von braunem Sammet verzeigte Krempe, welche hinten in eine aufwärts gefeberte Falte gelegt und balfelst am Kopfrand besetzt, an der linken Seite reversartig hochgehoben ist. Die Garnitur bilden zwei lange, um den Kopf des Hütes gelegte Strangseilen, von denen die eine hinten über die Krempe nach der Innenseite herüber geführt wird. [58,500]

Nr. 12. Hut aus Mull.

Für die Krempe dieses Hütes ist ein 30 Cent. breiter Streifen von gemustertem gelbem Mull erforderlich, den man zur Hälfte seiner Breite zusammenlegt, dann die doppelte Stofflage an der offenen Seite nach den Ecken hin bis auf 6 Cent. Breite abwärts und, wie die Abbildung zeigt, einwärts nach dem Kopfrand hin, 2 Cent. breites Ripplüsch bildet, 3mal über die Innenseite des Kopfes hinweg die Querseiten des Streifens für die hintere Mitte der Krempe zusammengeknüpft sind, verbindet man letztere mit einem aus Crepille gefertigten Kopfstiel und überdeckt denselben vorne mit einem vorderen und hinteren Rande in Falten geordnetem Mull. Blatt um den Kopf gefaltet, vorn und hinten je in eine Schließe arrangirt, 2 1/2 Cent. breites rothes Sammetband, sowie ein Bügel bilden die Garnitur des Hütes. [58,499]



Nr. 16. Kleid aus carrirtem Wollenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 15.) Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 22. Mantelet aus englischem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 21.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 18-22.

Nr. 13. Hut aus Strohborüre.

Der runde Hut aus schwarzer durchbrochener Strohborüre hat einen etwas spitzen Kopf und eine hinten aufwärts gefehrte, wellenförmig eingebogene Krempe, welche mit einem theils glatt, theils faltig angebrachten Futter von grünem satin merveilleux versehen ist. Gleichen Stoff hat man zu dem hinten an der Seite des Hutkopfes befestigten, puffyen Arrangement verwendet und von diesem ausgehend einen gefalteten Streifen von satin merveilleux bis zur vorderen Mitte geführt, wo derselbe mit einem Bouquet aus gelbrosa Rosen, Knospen und Blättern abschließt. Ein größeres Bouquet von gleichen Blüten garnirt den Hut hinten an der Seite.

Nr. 17. Laç aus gemustertem Tüll und reps ottoman.

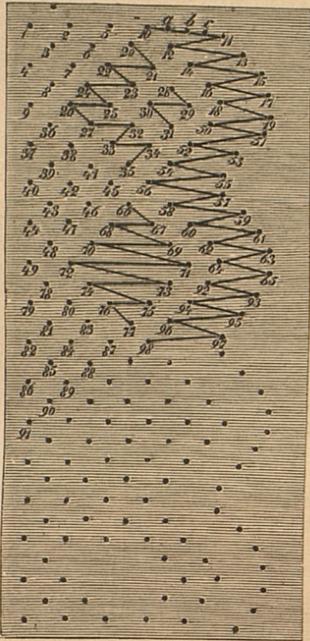
Für denselben stellt man zunächst einen 39 Cent. langen, oben 16 Cent. breiten, unten spitzen Fond aus schwarzem Steiftüll her und schneidet diesen, den oberen Rand zu beiden Seiten je 2 Cent. breit freilassend, nach der vorderen Mitte hin 9 Cent. tief, spitz aus. Dieser Fond wird mit Berücksichtigung der Abb. mit a plissé gefaltetem gemustertem Tüll überdeckt, sowie am Außenrande mit einer 2 1/2 Cent. breiten Blende von reps ottoman begrenzt, welche sich an den oberen Ecken als Halsbündchen forsetzt; letzterem hat man auf der Rückseite, am oberen Rande 1/2 Cent. breit überstehend, einen 2 1/2 Cent. breiten Streifen von Tüll in doppelter Stofflage gegengefährt. Eine Schleife aus 2 1/2 Cent. breitem Reptsband mit Picotrand ziert den Laç an der Seite; außerdem ist derselbe in der Weise der Abb. in 1 1/2 Cent. großen Entfernungen mit aufgenähten Figuren von Jet ausgestattet.



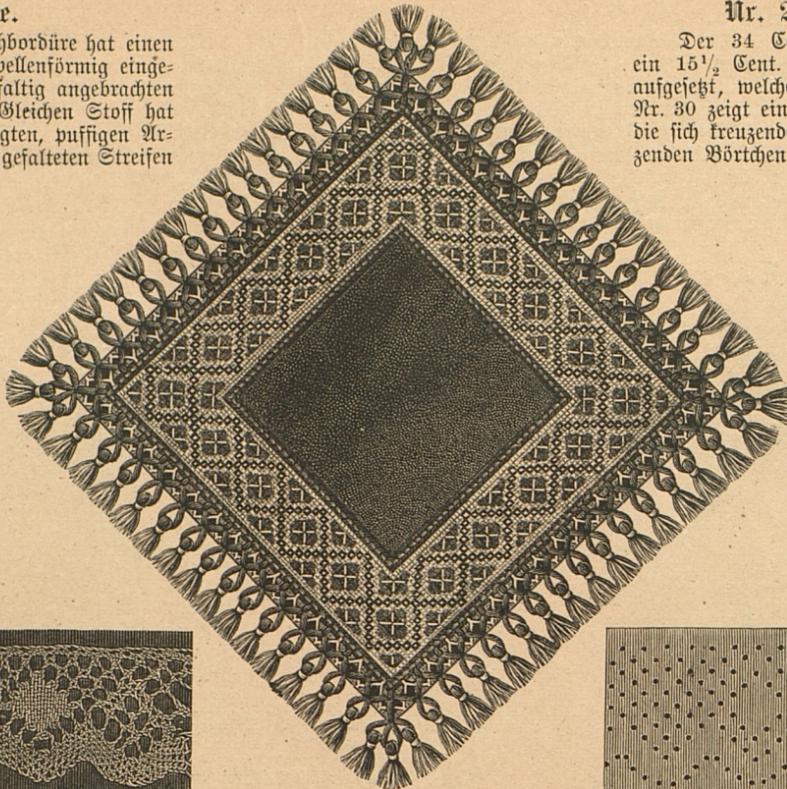
Nr. 24. Geklöppelte Spitze. Originalgröße. (Hierzu Nr. 25-27.)

Nr. 18. Laç aus Sammet, Perlentüll und Band.

Zur Anfertigung dieses Laçes richtet man zunächst für den Revers einen 48 Cent. langen, oben 8, unten 1 1/2 Cent. breiten Fond aus Steifgaze her, überdeckt denselben mit schwarzem Sammet, verfährt ihn mit schwarzem Seidentoff als Futter und schrägt den oberen Rand für den Halsanschnitt 6 Cent. breit ab. Dielem Revers wird ein 64 Cent. langer, 60 Cent. breiter Theil aus schwarzem Perlentüll gegengefährt, welcher am oberen Rande bis auf 12 Cent. Breite in Falten gereiht, am unteren Rande 13 Cent. hoch nach der Rückseite umgelegt und in dichte Falten geordnet ist; letztere sind mit einer Schleife von 3 Cent. breitem schwarzem Reptsband mit Picotrand umbunden. Den oberen Rand des Laçes verbindet man schließlich mit einem 41 Cent. weiten, 4 1/2 Cent. breiten Stehtragen, welcher theils aus Sammet, theils aus Perlentüll auf einem Fond von Steifgaze hergestellt und mit Atlas als Futter versehen ist. Schließlich garnirt man den Laç in der Weise der Abbildung mit Schleifen von Reptsband und verfährt den Stehtragen zum Schließen mit Haken und Dejen.



Nr. 26. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 24. Vergrößert. (Hierzu Nr. 27.)



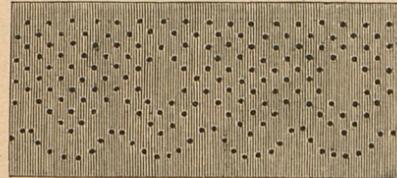
Nr. 23. Schutzdecke mit Stickerei. (Hierzu Nr. 30.)

Nr. 23 und 30. Schutzdecke mit Stickerei.

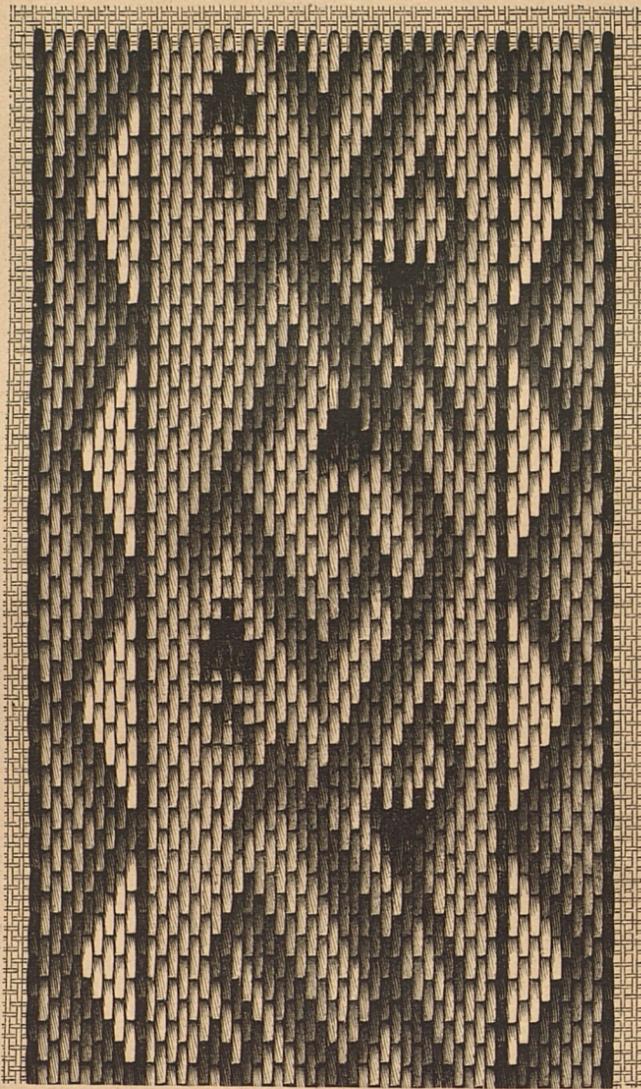
Der 34 Cent. großen Decke aus grauem canevass antique ist ein 15 1/2 Cent. großer quadratförmiger Theil aus rothbraunem Plüsch aufgesetzt, welchen eine dem Fond eingestickte Borüre begrenzt. Abb. Nr. 30 zeigt einen Theil der letzteren in Originalgröße und hat man für die sich kreuzenden Reihen, sowie für die schmalen, die Borüre begrenzenden Börtchen braune Wolle, für die kleinen Carreaufiguren feine rothbraune Chenille in zwei Nuancen verwendet und letztere mit langen Stichen von Goldfaden, die schmalen Börtchen mit einer Schnur aus rothbrauner Chenille und Metallfaden verziert. Die Börtchen werden in zwei schrägen, gegeneinander gefehrten Reihen gearbeitet und ist jeder Stich über 3 Fäden Höhe und 2 Fäden Breite nach je 1 Faden Zwischenraum auszuführen. Den Außenrand des Deckchens begrenzt eine 7 1/2 Cent. breite Passenterie-Borüre aus Wolle und Chenille, die mit rothbraunen Wollenquästchen abschließt.

Nr. 24-27. Geklöppelte Spitze.

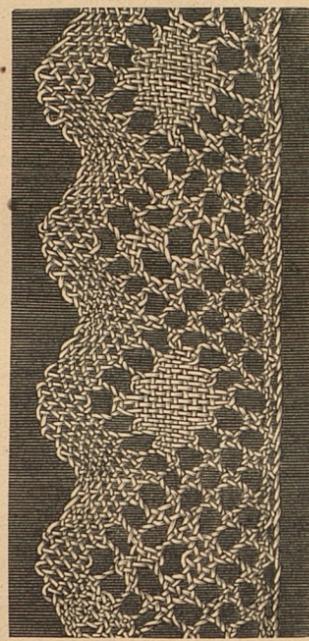
Für diese Spitze, welche Abb. Nr. 24 in Originalgröße, Abb. Nr. 27 vergrößert zeigt, und die mit Zwirn Nr. 120 und mit 15 Paar Klöppeln gearbeitet wird, stellt man nach Abb. Nr. 25 den Klöppelbrief her, befestigt ihn auf dem Rißen, steckt nach Abb. Nr. 26 in Loch 1 eine Nadel, hängt derselben 3 Paar Klöppel an und klöppelt 1 Dpschl. (Doppelschlag) mit dem 3. und 2. Paar, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, das 1. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 3. Paar. In Loch 2 wird eine Nadel gesteckt, der man 2 Paar Klöppel anhängt, beide Paare 1mal gedreht, die Nadel mit 1 Hbschl. (Halbschlag) geschlossen, beide Paare 1mal gedreht; für den Fond im gedrehten Löcherichlag klöppelt man mit dem 4. und 3. Paar 1 Hbschl., beide Paare 1mal gedreht, die Nadel in Loch 3 gesteckt, dieselbe geschlossen, beide Paare 1mal gedreht, dann mit den ersten 3 Paaren in befannter Weise den Rand, wobei die Nadel in Loch 4 zu stecken ist. In Loch 5 wird eine Nadel gesteckt, der man 2 Paar Klöppel anhängt, mit welchem man genau so arbeitet, wie mit den Paaren, die an der in Loch 2 steckenden Nadel hängen, dann klöppelt man die Löcher 6, 7 und 8 im gedrehten Löcherichlag, sowie mit den ersten 3 Paaren den Rand, wobei die Nadel in Loch 9 zu stecken ist. Hierauf steckt man in die Löcher 10, a, b und c je eine Nadel, hängt jeder derselben 2 Paar Klöppel an und klöppelt * Hbschl. mit dem 8. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 11 gesteckt, Hbschl. mit dem 15.



Nr. 25. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 24. Originalgröße.



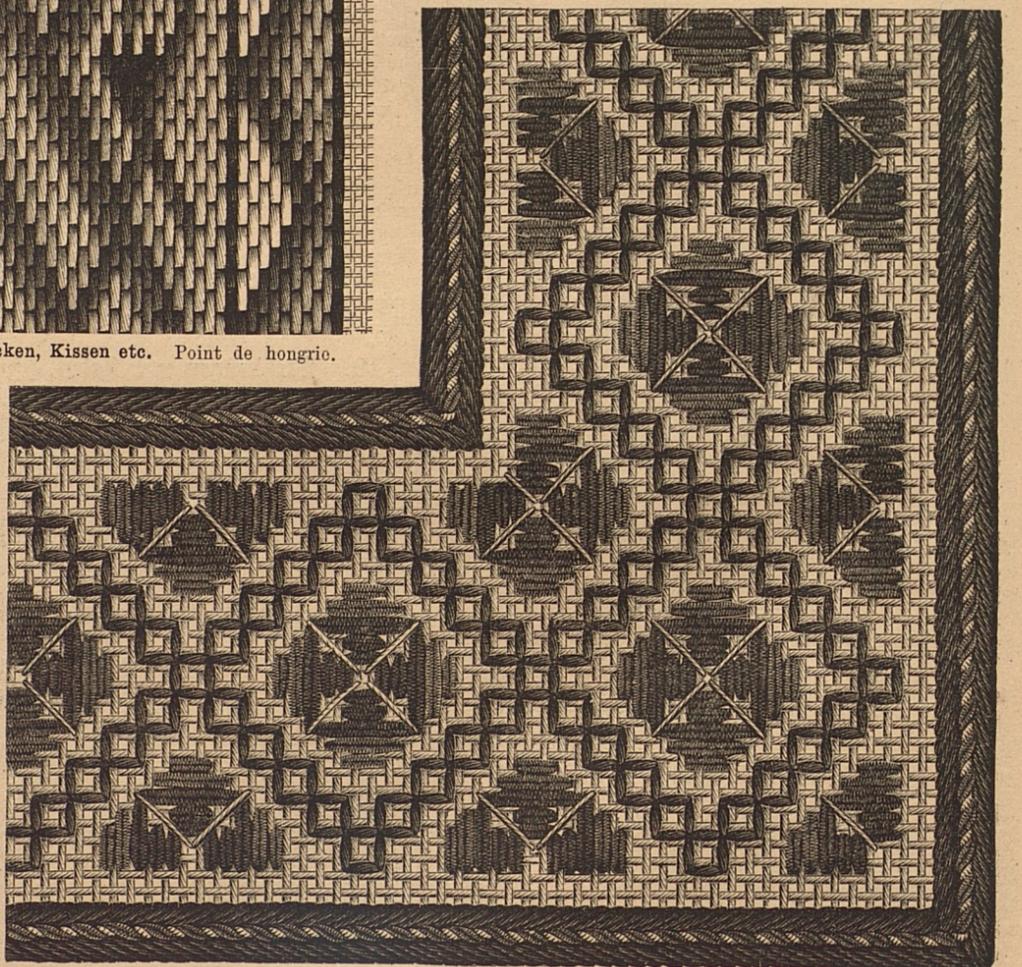
Nr. 28. Bordüre zu Decken, Kissen etc. Point de hongrie.



Nr. 27. Geklöppelte Spitze. Vergrößert. (Hierzu Nr. 24 und 26.)



Nr. 29. Theil der Stickerei zum Tischläufer Nr. 7. Platt-, Fischgrätenstich-Stickerei und point-russe.



Nr. 30. Theil der Stickerei zur Schutzdecke Nr. 23. Originalgröße.

bis 9. Paar, die Nadel in Loch 12 gesteckt, Hbjschl. mit dem 9. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 13 gesteckt, Hbjschl. mit dem 15. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 14 gesteckt und so fort bis Loch 19, dann Hbjschl. mit dem 15. bis 12. Paar. Mit dem 8. und 7. Paar 1 Hbjschl., die Nadel in Loch 20 gesteckt, Hbjschl. mit dem 7. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 21 gesteckt, Hbjschl. mit dem 9. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 22 gesteckt, Hbjschl. mit dem 6. bis 8. Paar, die Nadel in Loch 23 gesteckt, Hbjschl. mit dem 8. bis 5. Paar, die Nadel in Loch 24 gesteckt, Hbjschl. mit dem 5. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 25 gesteckt, Hbjschl. mit dem 7. bis 4. Paar, die Nadel in Loch 26 gesteckt, dieselbe geschlossen, 1 Hbjschl. mit dem 5. und 6. Paar, die Nadel in Loch 27 gesteckt, dieselbe geschlossen, 1 Hbjschl. mit dem 6. und 7. Paar. Mit dem 10. und 9. Paar 1 Vschl. (Leinenschlag), die Nadel in Loch 28 gesteckt, Vschl. mit dem 9. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 29 gesteckt, Vschl. mit dem 11. bis 8. Paar, die Nadel in Loch 30 gesteckt, Vschl. mit dem 8. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 31 gesteckt, Vschl. mit dem 10. und 9. Paar, dann das 8. bis 11. Paar je 1mal gedreht. Mit dem 8. und 7. Paar 1 Hbjschl., die Nadel in Loch 32 gesteckt, Hbjschl. mit dem 8. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 33 gesteckt, Hbjschl. mit dem 6. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 34 gesteckt, Hbjschl. mit dem 9. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 35 gesteckt, 1 Hbjschl. mit dem 7. und 8. Paar, dann das 4. bis 9. Paar je 1mal gedreht. Hierauf werden die Lächerreihen von Loch 36 bis Loch 49 im gedrehten Lächerschlag gearbeitet und bei Ausführung des



Nr. 31. Anzug für Knaben von 8—10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 46—52.



Nr. 32. Mantel für Kinder von 2—4 Jahren. Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 53—61.



Nr. 34. Mantel für Mädchen von 6—8 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 35.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—9.

Randes die Nadeln in die Löcher 37, 40, 44 und 49 gesteckt. Mit dem 12. und 11. Paar 1 Hbjschl., die Nadel in Loch 50 gesteckt, Hbjschl. mit dem 11. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 51 gesteckt, Hbjschl. mit dem 15. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 52 gesteckt, Hbjschl. mit dem 10. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 53 gesteckt, Hbjschl. mit dem 15. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 54 gesteckt, Hbjschl. mit dem 9. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 55 gesteckt, Hbjschl. mit dem 15. bis 8. Paar, die Nadel in Loch 56 gesteckt, Hbjschl. mit dem 8. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 57 gesteckt, Hbjschl. mit dem 10. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 58 gesteckt, Vschl. mit dem 6. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 59 gesteckt, Vschl. mit dem 10. bis 5. Paar, die Nadel in Loch 60 gesteckt, Vschl. mit dem 5. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 61 gesteckt, Vschl. mit dem 11. bis 4. Paar, die Nadel in Loch 62 gesteckt, Vschl. mit dem 4. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 63 gesteckt, Vschl. mit dem 10. bis 5. Paar, die Nadel in Loch 64 gesteckt, Vschl. mit dem 5. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 65 gesteckt, Vschl. mit dem 9. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 66 gesteckt, Vschl. mit dem 6. bis 8. Paar, die Nadel in Loch 67 gesteckt, Vschl. mit dem 8. und 7. Paar geschlossen. Das 4. bis 11. Paar je 2mal gedreht und von Loch 78 bis Loch 98 wie von Loch 36 bis Loch 56 gearbeitet, dann vom * wiederholt. [58,400—403]

Nr. 28. Bordüre zu Decken, Kissen etc. Point de hongrie.

Diese Bordüre wird auf unabgetheiltem Canévas mit brauner, terracotta-, olive- und crème-farbener Filoselleseide mit langen versetzt treffenden Stichen (point de hongrie) hergestellt; jeden Stich hat man über 4 Fäden Höhe nach je 1 Faden Zwischenraum auszuführen, mit Ausnahme der kleinen Figuren, die mit Stichen von verschiedener Länge gearbeitet werden. [57,858]



Nr. 36. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 37. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 39.) Schnittübersicht und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 41. Flebbe mit Schleife aus englischem Crêpe.

Schnitt: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 23. Die Flebbe richtet man zunächst nach Fig. 23 aus englischem Crêpe in doppelter Stofflage her, legt die Theile 1 Cent. breit nach der Innenseite, zugleich ein Drahtband mitfassend, um und garnirt den vorderen Rand der Flebbe mit drei übereinander liegenden schmalen Blenden. Für die Schleife ist ein 1 Meter langer, 18 Cent. breiter Theil erforderlich, welcher an den beiden Querseiten von der Mitte aus je nach den Seiten hin 3 Cent. breit abgeschragt, am Außenrande 1 1/2 Cent. breit umgesäumt und mit Berücksichtigung der Abbildung in eine, mit einem dichtgefalteten Stoffnoten zusammengefasste Schleife geordnet wird; letztere hat man auf einer 23 Cent. langen, 3 1/2 Cent. breiten, mit Drahtband und einer Einfassung versehenen Passe befestigt. Schließlich ist die Schleife der Flebbe mit einigen Stichen aufzuhetzen. [58,517]

Nr. 42. Haube zur Trauer für ältere Damen.

Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 62. Zur Anfertigung dieser Haube richtet man zunächst nach Fig. 62 die Passe aus schwarzem Steifüll her, umrandet dieselbe mit Drahtband und einem Schrägtreife von Seidenstoff und näht ihr längs des vorderen Randes eine 2 1/2 Cent. breite Toffaltenfrisur aus Grenadine in doppelter Stofflage, sowie bis je 12 Cent. weit vom Seitenrande entfernt, ersterer aufliegend, eine zweite Frisur auf. Hierauf stellt man für das Netz der Haube einen 33 Cent. hohen, 31 Cent. breiten, an den Ecken abgerundeten Theil aus Grenadine her, ordnet denselben nach Erforderniß in Falten, näht ihn dem Außenrande der



Nr. 33. Mantel für Kinder von 2—4 Jahren. Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 53—61.



Nr. 35. Mantel für Mädchen von 6—8 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—9.

Passe gegen und legt den hinteren Rand für einen Saum, durch welchen eine 15 Cent. lange Gummispange geleitet wird, nach der Rückseite um. Alsdann garnirt man das Netz der Haube in der Weise der Abbildung mit einer 34 Cent. langen, 5 Cent. breiten Blende, welche, eine Ecke bildend, keilförmig abgenäht und einer aus vier gleichbreiten Schlingen bestehenden Schleife aufliegend, befestigt wird. Den noch freien Theil der Passe decken zwei je 81 Cent. lange, 11 Cent. breite, mit einem 1 Cent. breiten Saum versehene Enden, welche je 21 Cent. lang in eine Längsfalte geordnet, befestigt werden und sich als Bindebänder fortleiten. Schlingen von Grenadine in doppelter Stofflage, sowie ein dicht zusammengefasster Knoten garniren die Haube in der vorderen Mitte. [58,517]

Nr. 43. Häubchen für ältere Damen, auch zur Trauer geeignet.

Die Passe dieses Häubchens stellt man nach Fig. 62 des heutigen Schnittmuster-Bogens aus Steifüll her, jedoch hat man dieselbe an den Enden etwa 3 Cent. kürzer zu schneiden, umrandet sie mit Drahtband und einer Einfassung und begrenzt den vorderen Rand mit einer 7 1/2 Cent. breiten, in Blisfalten geordneten, 3 1/2 Cent. breiten der Passe überstehenden Chantillyspitze, welcher eine 5 Cent. breite Schmelzspitze glatt aufliegt. Den noch freien Theil der Passe überdecken theils in Blisfalten arrangirte, theils in Bindungen aufgenähte gleiche Spitze, sowie Schlingen von 5 Cent. breitem schwarzem Reppband. Zwei je 27 Cent. lange Enden des letzteren Bandes hat man zu beiden Seiten am hinteren Rande der Passe, je 12 Cent. weit von dem Seitenrande derselben entfernt, angenäht und, 11 Cent. lange Enden freilassend, ineinander geschlungen und befestigt. Ein 55 Cent. langer, 25 Cent. breiter, am Außenrande mit Chantillyspitze begrenzter Theil von gemustertem Tüll vervollständigt, mit Berücksichtigung der Abbildung in Falten geordnet und theils auf der Passe, theils auf den Bandenden befestigt, das Häubchen. [58,518]

Nr. 44. Häubchen zur Trauer für ältere Damen.

Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 63. Dieselbe ist auf der nach Fig. 63 aus schwarzem Steifüll hergestellten, mit Drahtband und einer Einfassung versehenen Passe, welche am Außenrande mit zwei je 2 1/2 Cent. breiten Schrägtreife verziert ist, aus einem dreieckigen Theil von englischem Crêpe arrangirt. Letzterer ist an seinen beiden geraden Seiten, je 73, an seiner schrägen Seite 96 Cent. lang und am Außenrande für einen 1 1/2 Cent. breiten Saum umgelegt. Hierauf näht man den schrägen Rand des Theils, von seiner Mitte aus beginnend, je 16 Cent. lang dem vorderen Rande der Passe aufliegend und sodann eine 3 Cent. große Falte bildend, fest, ordnet hierauf den Stoff mit Berücksichtigung der Abbildung in Falten und befestigt die drei Ecken mit einigen Stichen aufeinander. [58,518]

Nr. 48. Hut aus englischem Crépe zur Trauer.

Die in der vorderen Mitte 5, an den Seiten 2 1/2 Cent. breite Krempe des kleinen Petinettegestells wird zunächst glatt mit Crépe und sodann mit einer in der Weise der Abb. theils in Plissé, theils in Toffalten geordneten Frisur aus Crépe in doppelter Stofflage überdeckt. Hierauf legt man einen 150 Cent. langen, 78 Cent. breiten Crépetheil an einem Querrande für einen 8 Cent. breiten doppelten Saum nach der Rückseite um und ordnet den zweiten Querrand je 13 Cent. weit von den Längenseiten entfernt, 16 Cent. lang in je 4 gegen einander gefaltete Plisséfalten. Alsdann befestigt man die Längsränder des Stofftheils, je 1 Cent. breit nach der Rückseite umlegend, von der vorderen Kopfmittte ausgehend, längs der Frisur und näht die Faltenlagen auf dem Kopfbedel fest; der noch freie Crépetheil bildet den Schleier. Vorn garniren den Hut 6 1/2 Cent. breite Schlingen und Enden aus Crépe in doppelter Stofflage. [68,465]



Nr. 38. Kleid aus Kaschmir zur Trauer. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 24-33.

Nr. 50. Hut aus Grenadine zur Trauer.

Das mit einem flachen eckigen Kopfbedel, sowie mit einem eckigen Revers versehenen Gestell dieses Hutes ist zunächst glatt mit Grenadine in doppelter Stofflage überdeckt, am vorderen Rande mit einem dem Revers untertretenden Bandeau von gleichem Stoff ausgestattet und am Außenrande mit gefalteten Schrägstreifen begrenzt. Außerdem hat man den Hut vorn mit dicht aufeinander liegenden, durch einen Knoten zusammengeführten, Schlingen von 5 Cent. breiten Grenadinstreifen in doppelter Stofflage, hinten mit einem 94 Cent. langen, 61 Cent. breiten, am unteren Rande mit einem 6 Cent. breiten doppelten Saum versehenen Schleier aus Grenadine garnirt. Letzterer ist am oberen Rande bis auf 16 Cent. Breite in Falten geordnet und dem hinteren Rande des Hutes gegenständig. Bindebänder aus Grenadine vervollständigen denselben. [68,465]



Nr. 39. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 37.) Schnittübersicht und Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 40. Mantelet aus Wollstoff, auch zur Trauer geeignet. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 10-17.

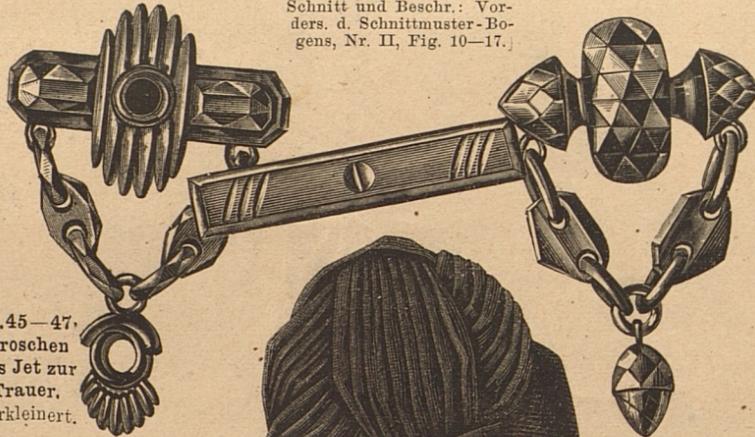


Nr. 41. Flebbe mit Schleife aus englischem Crépe. Schnitt: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. IV, Fig. 23.
Nr. 42. Haube zur Trauer für ältere Damen. Schnitt: Rück. d. Schnittm.-Bogens, Nr. IX, Fig. 62.



Nr. 43. Häubchen für ältere Damen, auch zur Trauer geeignet. Schnitt: s. d. Beschr.
Nr. 44. Häubchen zur Trauer für ältere Damen. Schnitt: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 63.

Nr. 45-47. Broschen aus Jet zur Trauer. Verkleinert.



Nr. 49. Hut zur Trauer für junge Mädchen.

Das glatt mit Grenadine in doppelter Stofflage überdeckte feste Gestell dieses Hutes hat einen vorn 12, hinten 8 1/2 Cent. hohen Kopf und eine vorn 10, an den Seiten 7, hinten 3 Cent. breite Krempe; letztere ist am Außenrande mit einem gefalteten Schrägstreifen, am Innenrande mit einer 2 1/2 Cent. breiten Toffaltensfrisur, deren Ansatz ein Köstchen von Grenadine deckt, garnirt. Außerdem ist der Hut mit einem Bandeau, welches den Kopf desselben umgiebt, sowie vorn mit einem ineinander geschlungenen, dicht gefalteten Stoffnoten ausgestattet. Der 92 Cent. lange, 60 Cent. breite, am unteren Rande 3 1/2 Cent. breit umgesäumte Schleier wird am oberen Rande bis auf 13 Cent. Breite in Falten geordnet und hinten der Krempe des Hutes auf der Innenseite gegenständig. [68,465]



Nr. 48. Hut aus englischem Crépe zur Trauer. Nr. 49. Hut zur Trauer für junge Mädchen. Nr. 50. Hut aus Grenadine zur Trauer.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.
Paris: Mlle. Boitte, rue d'Agar 3. — Mme. Gradoz, rue de Provence 52. — Mlle. de la Torchère, rue de Rennes 120.
Wien: Maison T. u. S. Scharfetter, Stadt, Neuer Markt, Plantengasse 2.
Berlin: Bonwitt u. Littauer, Behrenstraße 26a. — Mode-Bazar Geijon u. Comp.: Abb. 40. — D. Weber, Mohrenstr. 35: Abb. 1, 2, 38. Hüte, Hauben, Kragen, Käse, Schmuckfaden.
Paris: Mme. Colombier, rue de la Tour d'Auvergne: Abb. 11-13.
Berlin: D. Weber, Mohrenstr. 35: Abb. 17, 18, 41-50. — C. Lefebvre, Unter den Linden 19: Abb. 9, 10.
Kindergarderobe.
Berlin: A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 31 bis 35.
Sandarbeiten.
Berlin: Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 6. — C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 7, 29, 30.
Stockholm: S. Lublin, Drottninggatan Nr. 29: Abb. 8.
Kopenhagen: Frau Sara Rasmussen, Sillegade 5: Abb. 24-27.
Wien: Fr. J. H. Rottler, Dientenheinstr. 68.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 2, 21, 22, 31-35, 38, 40, 41, 42, 44, die Schnittübersicht zu Abb. Nr. 37 und 39, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 6.